

Inhalt.

	Seite
Einleitung	VII
Benutzte Literatur	X

Erster Teil: Die Bilder für sich betrachtet.

I. Die bildlichen Begriffe.	
1. Der Bilderschatz	1
Allgemeine Charakteristik desselben	6
2. Tradition und Eigenart	
a) Das traditionelle Bildergut	10
Vorführung desselben	10
Die Frage nach den Quellen	31
b) Das nicht-traditionelle Bildergut	39
Ziffernmäßiges Verhältnis desselben zum Bilderschatze überhaupt	39
Das Neue und Eigenartige des Shakespeare'schen Bilderschatzes	40
Aufbau auf Älterem	40
Absolute Neuschöpfung	42
II. Die verbildlichten Begriffe.	
a) Übersicht über die verbildlichten Begriffe	45
b) Die Darstellung der verbildlichten Begriffe durch die Bilder	48
Konkrete Begriffe	49
Abstrakte Begriffe	51
Verwandtschaft und Kreuzungen	57
c) Personifikation	59

Zweiter Teil: Die Bilder im Zusammenhang der poetischen Diktion.

I. Allgemeine Beziehungen zwischen Inhalt und Bild.	
1. Verhältnis der einzelnen Sonette zueinander hinsichtlich des Bilderschmucks	63
2. Der innere Zusammenhang zwischen Inhalt und Bildwahl	64
II. Die sprachliche Einkleidung der Bilder	68
1. Vergleiche	
a) Art des Vergleichsvollzugs	69
Ausdrückliche Kennzeichnung	69
Bloße Andeutung	71

	Seite
b) Verstärkung der Vergleichsintensität	72
c) Länge der Vergleiche	74
2. Metapher	76
a) Darstellung der Metapher durch die grammatischen Redeteile	76
b) Umfang und Aufbau der Metapher	76
c) Potenzierte Metaphern	80
3. Allegorie	80
4. Erhöhung des bildlichen Eindrucks bei Metapher und Allegorie	83
5. Verbindung der verschiedenen Bildformen miteinander	85
6. Akustische Ausschmückung der Bilder	87
III. Darstellung und Durchführung der Bilder	88
1. Weitere Ausgestaltung eines Bildes mit Rücksicht auf die verbildlichte Idee	89
2. Behandlung und Durchführung der Bilder	92
a) Längeres Verweilen in der bildlichen Anschauungssphäre	92
b) Mehr oder minder rascher Wechsel der bildlichen Anschauungssphäre	96
Vollständiger Wechsel	97
Teilweiser Wechsel	99
c) Zweck des Bilderwechsels	
Dritter Teil: Beziehungen des Bilderschatzes der Sonette zu den übrigen Werken des Dichters.	
1. Vorführung der Parallelen und Anklänge	102
2. Schlusfolgerungen	125
Schluss	128